

Kaiserlichen Hoheit herzlich begrüßt wurde. Der Prinz trug die Uniform eines Obersten des Gardebataillonregiments. In Cannstatt war eine Ehrenspitze vor der Stadt errichtet und der Kronprinz wurde bei der Hin- und Rückfahrt mit tausendstimmigem Jubel begrüßt.

Um 1/2 1 Uhr fand bei Sr. Excellenz dem Generalleutnant v. Götberg ein Dejeuner zu Ehren des Kronprinzen statt. Gegen 6 Uhr fuhr Sr. Hoheit zum Diner, welches bei Sr. Excellenz General v. Schachtmayer stattfand. An demselben nahmen 24 Personen Theil. Auch Sr. K. Hoheit Prinz Wilhelm war dazu erschienen. Die Stadt Stuttgart war vertreten durch den Oberbürgermeister v. Mack. Die Tafel wurde von der Schlagschen Kapelle ausgeführt. Es wurde durchaus keine Rede bei Tisch gehalten. — Um 8 Uhr trafen die zu dem Gartenfest Geladenen ein. Um 8 1/2 Uhr begann auf dem Hofe der Akademie der Zapfenstreich, ausgeführt von 3 Kapellen der Stuttgarter Gar-nison. Dieselben zogen unter Begleitung eines Detachements Soldaten mit Laternen vor das Palais des Generalkommandos, hinter ihnen her eine überaus große Menschenmenge. Der Kronprinz zeigte sich einige Male auf dem Balkon, und wurde jedes Mal von der Menge mit brausen-dem Jubel empfangen. Gleich nach dem Ab-marsch der Musiker verließ auch der Kronprinz das Palais des Herrn v. Schachtmayer, wieder auf das lebhafteste von der Menge begrüßt.

Ludwigsburg den 26. Aug. Obwohl man in unserer Stadt an die angestrengten Uebungen unserer Garnison gewöhnt ist, so mußte es doch jedermann auffallen, daß gerade in den letzten Wochen diese Uebungen mit ganz besonderem Nachdruck vorgenommen wurden. Galt es doch vor dem Feldherrnblicke des hohen Armeeinspek-tors mit Ehren zu bestehen. Heute früh mit Tagesgrauen sammelten sich die Truppenkörper in ihren Kasernen und zogen von 6 Uhr an mit klingendem Spiele auf das Musterungsfeld bei Pfingstfeld. Inzwischen hatte sich auch das Publikum in Menge auf den Weg gemacht. Die Residenzler benutzten schon von 4 1/4 Uhr an die Bahn, von Juffenhäusern und Kornwestheim her wurde das Besichtigungsfeld aufgesucht, die Zu-schau von Ludwigsburg zogen früh mit den Truppen aus, jeder war bestrebt sich den besten Beobachtungsposten anzusuchen; auch für die zahllosen Wagen waren besondere Plätze ange-wiesen. Wenige Minuten vor 8 Uhr sah man den vierpännigen Hofwagen von Kornwestheim her sich nähern. Präzis 8 Uhr bestieg Sr. K. K. Hoheit der Kronprinz den historischen Sesselsitz und ritt mit glänzender Suite dem Exer-zierfeld zu, wo sich auch Sr. K. Hoh. Prinz Wilhelm eingefunden hatte. Sofort begann die Besichtigung der hies. Garnison, ferner von Gen.-Major v. Knörzer. Nach Beendigung der Truppenbesichtigung fuhr Sr. K. Hoh. v. m. Prinz Wilhelm nach Villa Marienwahl; hi-rauf bezog er sich an den Bahnhof und ließ noch die Infanterieregimenter defiliren. Ein Ex-erzierfeld um 11 Uhr 40 von Ludwigsburg über Stuttgart, Tübingen, Hechingen, Sigmaringen bringt den Kronprinzen zum Besuch der hies. Familie nach Krauchenwies, von wo er morgen früh über Mengen-Ulm weiter fährt; von hier aus wird die Reise mit dem Fahrplanmäßigen Zug über Crailsheim nach Würzburg fortgesetzt. (S. M.)

* Ueber die Taufe des jungen Prinzen Ulrich schreibt der „Schwab. Merk.“: Ein Freudenfest ist der heutige Tag für unser württembergisches Regentenhau; im engsten Familienkreise ist der jüngste Sproß desselben getauft worden, aber das württemb. Volk nimmt den wärmsten Antheil an dieser Feier und vereinigt seine innigen Wünsche für das Gedeihen des jungen Prinzen mit denen seiner hohen Angehörigen und Väter. Mit den Namen Ulrich Christof Ludwig, die dem Läufling in die Wiege gelegt wurden, sind alt-württembergische Traditionen wieder lebendig ge-worven, sie erinnern an die zahlreichen Vertreter derselben unter den Gliedern unseres Fürsten-hauses, an den unvergeßlichen Herzog Christof,

an Graf Ludwig, den ältesten Württemberger, dessen Name sich durch eine Reihe von Urkunden verfolgen läßt (zwischen 1139—1189), vor allem an den eigentlichen Stammvater des Ge-schlechtes, Graf Ulrich mit dem Daumen, gest. 25. Febr. 1265, der Urach und Nürtingen er-zwarb, dem Konradin die Schutzvogtei über Ulm und die Würde eines Marschalls über ganz Schwaben verlieh, und der so den Grund zu der Macht des württembergischen Fürstenhauses legte, von dem ein Zeitgenosse rühmte: Er leuchte hervor durch blutbefreundete Streiter und kriegerische Macht und heherrliche Schwaben mit Hilfe seiner Luftfreunde. Wägen mit den Namen auch die Tugenden, durch welche die Ahnen unseres Prinzen die Liebe ihres Volkes erworben und das Band zwischen Volk und Land so fest geknüpft haben, in dem jungen Sprossen erblihen zur Freude seiner Eltern, zum Ruhme seines er-lauchten Hauses, zum Segen und zur Wohlfarth unseres ganzen württemberg. Volkes u. Landes!

Stuttgart den 26. Aug. Ein früherer Beamter, der in letzter Zeit hier lebte, ist nach dem „N. T.“ mit der Summe von 6000 M., Eigenthum seiner Braut, der er dieselben unter-schlagen hat, von hier entwichen. Man ist bemüht auf der Spur.

* Die kirchlichen Jahresfeste in Stutt-gart, welche jedes Jahr am Bartholomäusfeier-tag in der ehrwürdigen Stiftskirche stattfinden, hatten auch in diesem Jahre für eine stattliche Anzahl der Bevölkerung der Hauptstadt und der ländlichen Umgebung der Hauptstadt und der Das Bibelfest bildete den Anfang Vormittags 9 Uhr. Die Reihe der Redner eröffnete Dia-konus Loppelt von Herrenberg mit Gebet und Rede. In lebendigem Vortrag entwickelte er im Anschluß an Röm. 4, 19—21 die Ziele und Bestrebungen der evangelischen Bibelanstalt, deren Werk er mit dem Werk des zweiten Tempel-baus in Parallele setzte. Sich um das Panier der hl. Schrift zu sammeln und in stiller Friedens-erklärung zu achten. Deutschland könne bei dieser Politik nichts verlieren u. f. w. Herr Le-monnier schließt mit der Bitte, Herr v. Büßler möchte die Rathschläge, die er dem Fürsten Bis-marck früher gegeben, um diesen neuen Rath vermehren.

Großbritannien.
London den 25. August. Reuter's Bureau meldet aus Simla, 24. Aug: Die britischen Truppen erlitten bei einem Ausfalle aus Kandahar große Verluste. 8 Offi-ziere und 180 Mann sind todt, 5 Offiziere ver-wundet. Der Feind unterhält Gewehrfeuer gegen die Wälle. General Roberts wird heute in Khelat-J-Shilgai (zwischen Kabul und Kan-dahar) erwartet und dürfte am 29. August bei Kandahar eintreffen.

Fruchtpreise.
Badnang den 25. August 1880.
höcht. mittel. niederst
neu. neu. neu.
Dinkel 7 M. 40 Pf. 7 M. 35 Pf. 7 M. — Pf.
alt. neu. neu.
Haber 7 M. 80 Pf. 5 M. 55 Pf. 5 M. — Pf.

Goldkurs vom 26. August.
20 Frankenstücke 16 17—21
Englische Sovereigns 20 38—42
Russische Imperiales 16 71—76
Dollars in Geld 4 20—23
Dukaten 9 58—63

Frankfurter Bank-Diskonto 4%,
Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Sonntag den 29. August
Vormittags Predigt: Herr Stefan Kaldz-reuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Zitallgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Stahlecker.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 35.

Thron empfinde. Mit dem innigsten Dante ver-binde er die Versicherung, daß das Glück seines Volkes das Ziel seiner heißesten Wünsche sei. Er trete mit dem erhebenden Gefühle, daß das Volk zu allen Zeiten treu zu seinem Fürsten stehe, in das achte Jahrhundert der Regierung seines Hauses ein. Die Proklamation schließt: „Möge meinem Volke ungetrübte Wohlfahrt be-schieden sein für alle Zukunft: Das walte Gott! Ludwig.“

* Die deutsche Fregatte Prinz Albatert, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, traf am 30. v. Mts. in der Simonsbath, der Prinz selbst am 2. August in Kapstadt ein und wurde vom Gouverneur empfangen. Des Abends ver-anstalteten die deutschen Be. ohne ihm zu Ehren einen Fackelzug.

Schweiz.
* Das in Genf erscheinende „Journal der Ver. Staaten von Europa“ veröffentlicht einen Brief des deutschen Reichstagsabgeordneten von Bühler an das „internationale Friedens- und Freiheitskomitee“, und die Antwort des Präsi-denten dieses Komitees Hrn. Lemonnier. Herr von Bühler glaubt, daß, um das Werk des allge-meinen Friedens zu erleichtern, vor allem Frank-reich das Mißtrauen der Deutschen beseitigen müsse, dadurch, daß es von sich aus ein Friedens-manifest veröffentliche, welches sich klar und ohne Hintergedanken auf den Standpunkt des uti possidetis stelle. Lemonnier erwidert hierauf, seiner Ansicht nach habe Frankreich nicht das Recht, die verlangte Erklärung abzugeben, d. h. die Amerikaner Schatz-Vorbringen zu ratifiziren. Uebrigens wäre eine solche Erklärung auch werth-los, nicht Frankreich, sondern die Eschäfer selbst müsse man fragen, ob sie Deutsche, Franzosen oder Autonome sein wollen. Die Pflichten Frank-reichs und Deutschlands sei, schreibt Lemonnier weiter, die in freier Weise abgegebene Willens-erklärung zu achten. Deutschland könne bei dieser Politik nichts verlieren u. f. w. Herr Le-monnier schließt mit der Bitte, Herr v. Büßler möchte die Rathschläge, die er dem Fürsten Bis-marck früher gegeben, um diesen neuen Rath vermehren.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 103

Dienstag den 31. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und der benachbarten Bezirke 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September
werden von allen Postämtern und Postboten ange-nommen.

Marbach.
Straßensperre betr.
Wegen eines Dohlenbaues wird die Lichtenerger Steige vom 30. Aug. bis 5. Sept. d. J. je einschließ-lich gesperrt.
Den 27. Aug. 1880.
K. Oberamt.
Klett.

Badnang.
Lateinschule.
Da die Lateinschule auf einen 6jäh-rigen Curfus angelegt ist, so ist der Ein-tritt in dieselbe im 8. Lebensjahr durch-aus nothwendig; ganz besonders gilt dies für solche Knaben, welche zum Stu-dium bestimmt sind oder wenigstens die Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-dienst von einem Lyceum oder Gymnasium aus ersehen wollen. Es ergeht daher an die Eltern, die ihre Kinder unserer Schule übergeben wollen, die dringende Bitte, dieselben im 6. Jahre zur Schule zu bringen und im 2ten Schuljahr min-destens 1/2 Jahr lang durch besondere Nachhilfe so weit fördern zu lassen, daß die Aufnahme in die Latein-Collabora-turklasse im 8. Lebensjahre möglich ist. Zugleich wird bemerkt, daß auch in der Lateinschule das Französische obligatori-sches Unterrichtsfach ist, sowie daß die Einrichtung besteht, daß die Lateinschüler an dem Unterricht in der Geometrie und im Zeichnen in der Realschule sich be-theiligen können.
Badnang im August 1880.
Oberpräceptor Schaufler.

Unterweiskach.
Fahrrad-Verkauf.
Am **Sonntag den 4. Sept. d. J.**, von Vormittags 8 Uhr an, ver-kauft der Unterzeichnete vor dem Hause der Frau Kaufmann Stütz Wittwe hier verschiedene zur Konkursmasse des Gott-lieb Esterle von Unterbrüden gehörige Gegenstände, worunter insbesondere:
ca. 30 Pfd. fem-melkreuzener Hanf, einige Bettstücke, 1 Commode, 1 neue Bettlade, 1 Kinder-bettlade, 1 aufgemachter Leiterwagen, 1 kleinerer Wagen, 1 Gefäß zu 1 Berner-wägel sammt Sitz, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Schiebkarren, 1 Parthie Schafburden, Um-läufe, Raufen, 1 Weinbütte, 1 Kahl-stande mit kupfernem Cylindrer u. Rohr, 1 kupferne Brennkappe, 1 kupferne Kuppel, 1 ältere Futterheilmaschine, einige Stücke eichenes Holz, verschiedener allgemeiner Hausrath;
Friedrich Wetz, Metzger dahier bringt am **Wittwoch den 1. Sept. 1880**, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffent-lichen Auktionsverkauf zum Verkauf:
Ein zweistödiges Wohnhaus mit Meßig und gemöbltem Keller in der Spaltgasse, ne-ben Friederike Zinnt, ledig, und Eiler Andreas Engel, Brandverf.-Anschl. 5000 M. mit Einer einknigen Scheuer in der Wassergasse, neben Posthalter Kaiser und der Stadtmauer.
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich dieses An-wesen vermöge seiner sehr günstigen Lage an der Hauptstraße und inmitten der Stadt auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingun-gen gütig gestellt werden können.
Den 26. August 1880.
Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
Allmandobstverkauf.
Am nächsten **Wittwoch den 1. Sept. d. J.** wird das städtische Obst, geschätzt zu ca. 2500 Simri, losweise auf dem Platz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auktionsverkauf.
Anfang Morgens 8 Uhr in der Gas-senhalle.
Den 28. August 1880.
Stadtschultheißenamt.
G o d.

Badnang.
Obst-Ertrag
von 3 Gärten in der obern Gasenhalle. Zusammenkunft beim Winter'schen Hause in der obern Vorstadt.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 30. August 1880.
Der Konkurs-Verwalter: Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
Verkauf eines Wohn-hauses mit Meßig und Scheuer.
Friedrich Wetz, Metzger dahier bringt am **Wittwoch den 1. Sept. 1880**, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffent-lichen Auktionsverkauf zum Verkauf:
Ein zweistödiges Wohnhaus mit Meßig und gemöbltem Keller in der Spaltgasse, ne-ben Friederike Zinnt, ledig, und Eiler Andreas Engel, Brandverf.-Anschl. 5000 M. mit Einer einknigen Scheuer in der Wassergasse, neben Posthalter Kaiser und der Stadtmauer.
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich dieses An-wesen vermöge seiner sehr günstigen Lage an der Hauptstraße und inmitten der Stadt auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingun-gen gütig gestellt werden können.
Den 26. August 1880.
Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
Den Obstertrag
von meinem Garten im Schiefeld, zu ca. 200 Simri geschätzt, verkaufe ich am nächsten **Wittwoch den 1. Sept. 1880**, Mittags 2 Uhr, im Garten im öffentlichen Auktionsverkauf, wo-zu die Liebhaber höflich eingeladen werden.
Den 29. August 1880.
J. P. Vinçon.

Badnang.
G. Wildermuth, Seifensieder
empfeht sich in allen Sorten Haus-haltungs- & Toiletten-Seifen, Seifen, Paraffin-, & Talg-lichtern, Erdöl, Soda, Stärke, Mehl, Nudeln, Fettlaugen-mehl, alle Sorten Würstchenwaren u. f. w. zu den billigsten Preisen.
Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
An die Mitglieder des landwirth-schaftlichen Bezirks-Vereins.
Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft ist nach einer Mittheilung vom 24. d. M. bereit, einer bestimmten Anzahl von **Mitgliedern** des landwirth-schaftlichen Bezirksvereins, welche das landwirthschaftl. Fest in Cannstatt besuchen wollen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis ermächtigen, abzu-geden. Es ergeht deshalb an diejenigen Mitglieder, welche das Fest besuchen wollen und solche Abzeichen wünschen, das Ersuchen, dies bis längstens **14. u. 17.** dem Unterzeichneten anzuzeigen.
Den 30. Aug. 1880.
Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Göbel.

Badnang.
Vergebung von Bauarbeiten.
Die in Folge Restauration der hiesigen Stadtkirche von innen und außen vorkommende
Opfearbeit im Voranschlag von 643 M. 97 Pf.
Anstricharbeit " 271 M. 37 Pf.
sowie durch Renovation des **Armenhauses** erforderliche Opfearbeit, ange schlagen zu 157 M. 28 Pf.
wird am nächsten **Donnerstag den 2. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr**, auf hiesigem Rathhause im Auktions-veracordirt, wozu tüchtige und caution-sfähige Liebhaber, auswärtige mit Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen versehen, ein-geladen werden. Kostenvoranschlag ist zur Einsicht aufgelegt.
Den 28. Aug. 1880.
Stadtschultheißenamt.
G o d.

Badnang.
Verkauf eines Ackers.
Friedrich Koch, Schneidermeister da-hier verkauft am **Wittwoch den 1. Sept. 1880**, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffent-lichen Auktionsverkauf:
40 a 83 qm Acker am Rietauer-weg, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei einem an-nehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.
Den 27. Aug. 1880.
Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
Den Obstertrag
von meinem Garten im Schiefeld, zu ca. 200 Simri geschätzt, verkaufe ich am nächsten **Wittwoch den 1. Sept. 1880**, Mittags 2 Uhr, im Garten im öffentlichen Auktionsverkauf, wo-zu die Liebhaber höflich eingeladen werden.
Den 29. August 1880.
J. P. Vinçon.

Badnang.
G. Wildermuth, Seifensieder
empfeht sich in allen Sorten Haus-haltungs- & Toiletten-Seifen, Seifen, Paraffin-, & Talg-lichtern, Erdöl, Soda, Stärke, Mehl, Nudeln, Fettlaugen-mehl, alle Sorten Würstchenwaren u. f. w. zu den billigsten Preisen.
Rathsschreiber Kugler.

Murrhardt.
Abbitte.
Ich habe den Carl Koller hier und dessen Frau im Affect beleidigt. Dieß ist mir sehr leid; ich bitte um Ver-gebung und bin ihm für Zurücknahme der Klage recht dankbar.
Johann Gahn, Maurer.

Seilbronn.
Töchter,
welche die **Frauenarbeitschule** in Seilbronn besuchen sollen, finden bis Oktober wieder Aufnahme in der Pension von Frau Pfarrer Göz, Sicherersstraße 21.

Badnang.
Sehr staumreiche **Bettfedern**
empfeht zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Hud. Deuttler.

Widie,
unverdorben, in großen Schachteln, per Schachtel 10 Pf. empfeht
Hud. Deuttler.

Badnang.
Unterzeichneter kauft jeden Tag **gefallenes Obst** und zahlt die höchsten Preise.
David Erb, Wirth z. Deutschen Kaiser.
Ein neues einschläfriges **Bett**
wird wegen Ausbesserung billig ver-kauft. Anfragen sind zu richten an die Redaktion d. Bl.



B a d n a n g.
 Kommen **Donnerstag den 2. Sept.**
 hält die hiesige **Schützengilde** als
Sedanzfeier
 von Nachmittags 3 Uhr an ein größeres
Stern- & Scheiben-
Schießen

auf ihrer schön gelegenen Schießstätte ab, wozu alle Schützen- und Vaterlands-
 freunde von hier und Umgegend freundlichst eingeladen sind.
 Mit dem Schießen beginnt auch **Reunion** von der hiesigen Capelle.
 Abends Feuerwerk, dann Rückzug in die Stadt mit Musik.
 Für gute Bewirthung ist Sorge getragen.

Schützenmeisteramt.

B a d n a n g.
 Anschließend an die **Sedanzfeier** der hiesigen Schützengilde
 findet **Donnerstag den 2. Sept.**, von Abends halb 8 Uhr an
Reunion mit Tanzanschluß
 in meinem Saale statt. **Entree** für Reunion 20 Pf.
 Zu obiger Unterhaltung ladet sämtliche Vereine sowie Freunde der Sache
 höflichst ein.

W. Mayer z. Schwanen.
 NB. Für reinen Wein sowie ausgezeichnetes Bier ist bestens gesorgt.



Murrhardt.
Veteranen-Verein
Sedanztag.

Zur Erinnerung an **2. September 1870** ladet obiger Verein alle Freunde
 und Gönner der Sache auf **Donnerstag den 2. Sept.**, von Abends 5 Uhr
 an, zu geselliger Unterhaltung in **Sonnenkeller** freundlichst ein.
Der Ausschuss.

B a d n a n g.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 31. August** stattfindenden
Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte ins **elterliche Haus**
 freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Carl Hahn.**
 Die Braut: **Käthele Heinrich.**

B a d n a n g.
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 2. Septbr.** stattfindenden
Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die **Bierbrauerei z.**
Eisenbahn freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Christian Blapp v. Unterschönthal.**
 Die Braut: **Katharina Knödler.**

Auf Obiges Bezug nehmend, bringe ich meine reinen Weine nebst
 guter Küche in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll
Ungemach.

B a d n a n g.
 Größere Räumlichkeiten zur Verfügung habe ich mich entschlossen ein
Lager in Kohlen

zu halten. Empfehle Prima-Qualitäten von **Ruß- & Schmiedekohlen** und
 können Bestellungen ab Bahnhof in jeder Quantität zu bedeutend billigeren Prei-
 sen als auf meinem Lager jederzeit gemacht werden.

G. Feeser.

Dreschmaschinen, Futterschneid-
maschinen, Obstmühlen, Obst- und
Wein-Pressen

liefert unter Garantie und Probezeit
J. Kottmann
 in Dehringen.

Wir glauben unsern Lesern, besonders aber den Herren Geschäftstreibern,
 Reisen und Bureaus einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf die im
Meyer'schen Verlag in Stuttgart soeben erschienene
Neueste Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Karte des
Königreichs Württemberg von H. Moosmaier, Be-
amter der Königl. Württ. Staats-Eisenbahn. Maßstab
1:350,000, Preis 1 M. 50 Pf.

aufmerksam machen. Dieselbe bringt in sauberster Ausführung alle nur wün-
 schenswerthen Angaben in detaillirtester Weise durch deutliche, die Uebersicht nicht
 störende Zeichen zum Ausdruck. Es ist genau gekennzeichnet: Station mit Güter-
 griffene Strecken; Postamt und Postagentur mit und ohne Extrapostdienst, Bes-
 sonnenpost, Marienpost, Botenpost zu Fuß und fahrend; Telegraphenstation mit
 Nachtendienst, mit vollem und beschränktem Tagesdienst. Auch sind die Entfernungen
 der Stationen unter sich angegeben. — Wir können somit diese Karte bestens em-
 pfehlen.

B a d n a n g.
Krausen
 in schwarz, weiß und gelb empfiehlt in sehr hübscher Auswahl
Louis Bogt.

B a d n a n g.
Eichen- & Fichtenloz & Thran
 ausgezeichnete Qualität zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei
Germann Ludwig.

Bestellungen auf **B a d n a n g.**
Eichen- & Fichtenrinde
 erste und zweite Sorte, von welchen Muster auf Lager sind, nimmt auf jede Ver-
 ferungsfreit entgegen

Germann Ludwig.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

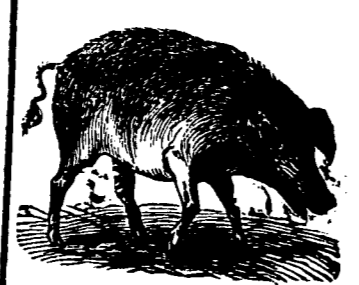
Postdampfschiffahrt

BREMEN **BALTIMORE**
 von
BREMEN nach **NEW-YORK**
 Directe Billets
 nach dem Westen der Verein. Staaten.

BREMEN **NEW-ORLEANS**
 von
BREMEN nach **NEW-YORK**

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an
 die **Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen** oder an den
Generalagent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Louis Höchel jr., Zimngießer in Badnang.
August Seeger in Murrhardt.



B a d n a n g.
 Werthen Kaufliebhabern zur Nach-
 richt, daß ich nächsten Mittwoch mit
 einer Parthie großer
norddeutscher
Schweine
 im Gathhaus z. Dahn hier anwesend bin und solche zu
 billigem Preis dem Verkauf aussehe.
Friedr. Schlor aus Künzelsau.

Für die **Lebensversicherungs- und**
Ersparniskant in Stuttgart
 vermittelt **Abchlüsse von Versicherungen**
Der Agent: Fauth.

Empfehlung.

Mehrere Decanen,
 welche von unsern gemein-
 schaftlich verfertigten
Aderpflügen

gekauft haben, bezeugen uns gerne deren
 Güte, so z. B. Herr **Gutsbesitzer**
Pfaffenmaier in **Ellenweiler**, u. son-
 nenne solche in dieser Jahreszeit den Her-
 ren Landwirthen bestens empfehlen. Die
 Preise sind sehr billig gestellt und für
 die Arbeit wird garantiert, untaugliche
 Pflüge werden rasch und billig hergestellt.

G. Wieland, Wagner.
F. Delschläger, Schmied.

Murrhardt.
 Einen aufgemachten

Ruhwagen

sowie 1 gut erhaltenen **Räderhand-**
werkzeug sammt Gummischläuchen
 hat billig zu verkaufen
Räder Albert Ebinger's
Wittwe.



Kalk
 bei **Großaspach.**
Donnerstag den 2. Septbr.
 gibts **schwarzen und weißen**
Kalk
 bei **Großaspach.**
 2 tüchtige **Gypser**
 können sogleich eintreten bei
Gypfermeister Beck.

Donnerstag den 2. Sept.

Kalk
 bei **Großaspach.**
Donnerstag den 2. Septbr.
 gibts **schwarzen und weißen**
Kalk
 bei **Großaspach.**
 2 tüchtige **Gypser**
 können sogleich eintreten bei
Gypfermeister Beck.

Kalk
 bei **Großaspach.**
Donnerstag den 2. Septbr.
 gibts **schwarzen und weißen**
Kalk
 bei **Großaspach.**
 2 tüchtige **Gypser**
 können sogleich eintreten bei
Gypfermeister Beck.

Kalk
 bei **Großaspach.**
Donnerstag den 2. Septbr.
 gibts **schwarzen und weißen**
Kalk
 bei **Großaspach.**
 2 tüchtige **Gypser**
 können sogleich eintreten bei
Gypfermeister Beck.

Kalk
 bei **Großaspach.**
Donnerstag den 2. Septbr.
 gibts **schwarzen und weißen**
Kalk
 bei **Großaspach.**
 2 tüchtige **Gypser**
 können sogleich eintreten bei
Gypfermeister Beck.

Kalk
 bei **Großaspach.**
Donnerstag den 2. Septbr.
 gibts **schwarzen und weißen**
Kalk
 bei **Großaspach.**
 2 tüchtige **Gypser**
 können sogleich eintreten bei
Gypfermeister Beck.

Amliche Nachrichten.

* Die Schwurgerichtssitzungen des
 III. Quartals 1880 beginnen in Heilbronn
 am Mittwoch den 22. September.

* Unter den evangelischen Predigamtkan-
 didaten, welche im Juli und August d. J. die
 erste theol. Dienstprüfung mit Erfolg bestanden
 und zur Verleihung von Pfarrgehilfsdiensten
 für befähigt erklärt worden sind, befinden sich
 Kalchauer, Julius, von Sulz,
 Richter, Carl, von Warbach.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 30. August. Der hiesigen
 Schützengilde gebührt die Ehre, eine volks-
 thümliche Feier des Nationalfestes für dieses
 Jahr zu veranstalten. Am 2. September
 Nachmittags wird dieselbe ein Stern- und
 Gabelschießen auf ihrem so freundlich und
 romantisch gelegenen Schießplatz abhalten, das
 jehdenfalls von auswärtigen Schützen starken Be-
 such in Aussicht haben wird. Die hiesige Ein-
 wohnerchaft, die allen Unternehmungen dieses
 Vereins stets volle Aufmerksamkeit zuwendet,
 wird für alle Fälle dazu beitragen, daß dieser
 Nachmittag zu einem kleinen Volksfeste werden
 wird.

Sulzbach a. M. den 29. August. Heute
 fand das in der letzten Nummer d. Bl. ange-
 kündigte Concert unter sehr großer Theilnah-
 me, insbesondere von Bachnang und Murrhardt,
 statt. Dasselbe wurde eröffnet durch ein Klavi-
 erstück „Ouverture zur Oper Tell“ mit großer
 Fertigkeit vortragen von den Hrn. Fr. Fink
 und Gelbing sen. Darauf folgte die Bay-
 Arie „In diesen heiligen Hallen“ gesungen von
 dem russ. Sänger Hrn. Diakovsky. Derselbe
 hat über einen gewaltigen Bass zu verfügen
 und es war nur schade, daß die Aussprache
 manchmal etwas unverständlich war. Nun wech-
 selten weitere Klavier- und Gesangsverträge.
 Fr. Klay sang unter Begleitung von Klavier
 und Violin das Lied: „Waldböglein“ sicher
 und forrekt. Auch der junge Gesangsverein
 „Concordia“ trug 2 Männerchöre sauber und
 präcis vor.

Den Mittelpunkt des Ganzen aber bildeten
 die ausgezeichneten Vorträge des Violinisten
 Hrn. Alb. Kienlen. Mit eminenter Fertig-
 keit und Reinheit spielte er das Violinkonzert
 von Mendelssohn und die Concertfantasie von
 Rubinstein; stürmischer Beifall belohnte den
 jungen Künstler und freudig stimmte die Zuhö-
 rerchaft mit ein in das Hoch, das von Herrn
 Schultheiß Wenzel auf die Herren Künstler aus-
 gebracht wurde.

Marbach a. N. den 28. Aug. In unserm
 Oberamt wurde der im vorigen Winter
 durch Frost an Obstbäumen entstandene Schaden

amlich erhoben, wie es scheint, einmal um die
 Ausdehnung und die Größe des Schadens fest-
 zustellen, sodann um die vorzugsweise betroffenen
 Sorten kennen zu lernen und endlich, um Ver-
 anlassung zu geben, nach Umständen der Frage
 der Deckung des Bedarfs gemeinsam näher zu
 treten. Das Resultat ist, wie hier nur im All-
 gemeinen angegehen werden kann, folgendes,
 wobei zu bemerken ist, daß das Pottwarthal am
 schwersten gelitten hat. Es gingen ganz zu
 Grunde: a. an tragbaren Bäumen: 7357
 Apfel-, 1472 Birn-, 95 Pfirsich-, 168 Pfir-
 sich-, 256 Pfleumen-, 9060 Zwetschgen-, 858
 Kirchen- und 222 Nußbäume; b. an nicht
 tragbaren Bäumen zusammen 5376. Beschädigt
 sind 7637 tragbare und 1717 nicht tragbare
 Bäume. Allen nach gehen aber auch diese, wenn
 nicht ganz, so doch größtentheils vollends zu
 Grunde. Die Gesamtschaden der vernichteten
 bzw. beschädigten Obstbäume ist sonach 34218.
 Der Gesamtschaden nach Geld berechnet sich
 schätzungsweise auf 734275 M. (St.-Anz.)

* Der Hagelschaden im Oberamtsbezirk
 Welzheim wird auf 300000 M. angeschlagen.

* Die Sonntagervangelische Gesellschaft
 feiert am 21. und 22. September ihr fünfzig-
 jähriges Jubiläum. Bereits sind von aus-
 wärts eine Menge von Anmeldungen zur Theil-
 nahme eingegangen.

* Der evang. Kirchengesangsverein für Würt-
 temberg feiert sein drittes Jahresfest durch
 einen liturgisch-musikalischen Festgottesdienst am
 Montag den 13. Sept. Nachmittags halb 4 Uhr
 in der Stadtkirche zu Schorndorf. Mädchen
 alle Fremde eines würdigen Kirchengesangs durch
 zahlreiche Theilnahme die Bestrebungen des den
 ersten Zielen nachstrebenden Vereins unter-
 stützen.

Vöblingen den 27. Aug. Heute haben
 die Truppentheile, welche während der Dauer
 der Herbstübungen in unserer Gegend operiren
 werden, ihre Quartiere bezogen. Hier liegt der
 Stab der 52. Brigade und ein Theil des 7.
 Infanterieregiments.

* (Brand.) Am 27. Aug. früh brannte
 in Breuningsweiler bei Wimmenen eine
 Scheune und ein Wohnhaus nieder. Das Feuer
 kam in der Scheune aus und wurde außer dem
 Vieh nichts gerettet. — In Hermingen
 bei Giengen a. d. Brenz brannte eine Scheune,
 an die dortige Rummühle angebaut, mit den
 reichen Futter- und Fruchtvorräthen vollständig
 nieder. Den benachbarten Feuerwehren gelang
 es, die Rummühle, sowie das Mehlmagazin zu
 retten. Auch das Vieh konnte noch rechtzeitig
 in Sicherheit gebracht werden. Es sind etwa
 15000 Fruchtgarben und etwa 30 Wagen Futter
 verbrannt.

* Auf dem Berliner Kongresse deutscher
 Schneidemeister wurde der Antrag: „Die
 zum Bunde gehörenden Schneidemeister ver-

Badnang.
 Wegen Anlegen eines Catalogs bitte
 ich um sofortige
Rückgabe
 der ausgeliehenen Bücher auf
 wenige Tage.
Stiftungsopfleger Höchel.

Badnang.
Geld-Antrag.
 1000 M. sind sogleich gegen ge-
 segliche Sicherheit auszuliehen bei
 Büchermacher **Moos.**

Badnang.
 Eine Parthie tannene und eichene
Fässer
 hat zu verkaufen
G. Wildermuth.

Badnang.
 Ein mit guten Zeugnissen versehener
Knecht,
 der mit Pferden umzugehen versteht,
 findet sogleich gute Stelle.
 Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Murrhardt.
 Unterzeichneter hat auf Martin d. J.
sämmtliche Wohngefasse
 seines Hauses mit Keller in der obern
 Stadt, im Ganzen oder abgetheilt, zu
 vermieten und können Liebhaber diesel-
 ben täglich einsehen.
G. Glesing, Stadtpfleger.

Nicht zu übersehen!
 Auf! **Oekonomen** freuet Euch
 Und zieht nach **Duppenweiler** gleich
 Zu jenem **Wagner** und zum **Schmieb**
 Die sich auf **Wäug** so einstudirt,
 Daß solche noch, die **untauglich**
 und schlecht,
 Ganz billig werden wieder recht,
 Gebt ihnen Zeugniß und Atest,
 Sie brauchen's ja aufs allerbest.
 Auch wird für die Arbeit garantiert!
 Einen **Schred** haben wir in den **Olie-**
 dern gepäpft.
 Einige **Schmid.**

Wechselformulare
 empfiehlt die
 Druckerei des Murrthalboten.

pflichten sich, die Sonntagsarbeit in soweit zu
 beschränken, daß es den Lehrlingen möglich ist,
 den Gottesdienst zu besuchen, abgelehnt. In
 richtiger Würdigung schreibt die „Kreuzzeitung“:
 „Man kann nicht auf dem Gebiete von Religion
 und Sittlichkeit dem mancherlei Grundbesitz
 schaftlichen mit Aussicht auf Erfolg bekämpfen
 will, und die Bestrebungen für das Handwerk,
 den „gelbten Boden“ wiederzugewinnen, werden
 vergeblich sein, wenn nicht für das geistige
 Fundament etwas tiefer gegraben wird.“

* Bei Bechum fand am 27. August auf
 Seebe „Julie“ eine Explosion schlagernder Wetter
 statt. Drei Verunglückte blieben todt, zehn wurden
 schwer verletzt. Von letzteren wurden drei bei
 ihren Familien, sieben in den hiesigen beiden
 Krankenhäusern untergebracht. Mehrere Verun-
 glückte jellen noch nicht an's Tageslicht gebracht
 werden sein.

Schweiz.

Bern den 26. August. Der im Bieler
 See verunkelte Dampfer „Neptun“ wurde letzte
 Nacht gehoben. Heute Mittag findet die Beer-
 digung der 13 Gräbner statt.

Großbritannien.

London den 27. August. G. F. H. hat
 seine Belagerungsarmee auf Sangiri, 8 Meilen
 von Sandahar zurückgezogen.

Dänemark.

* (Gegenwärtig verdröht eine gewisse, ob ih-
 rer Hagerkeit und ihres Talents berühmte frau-
 zösische Tragödin, Namens Sarah Bernhardt,
 den guten Kopenhagenern die Köpfe. Gleich
 einer Hirtin ward die Gastin empfangen und
 gefeiert. Ganz Kopenhagen befand sich in rei-
 nem Feststaume und u. A. war der Herzog
 Bernhardt zu Ehren von den Schauspielern und
 Journalisten ein Couper gegeben, an dem sich
 alle hervorragenden Kreise, u. A. der Vertreter
 des deutschen Reichs, Baron Magnus betheilig-
 ten. Letzterer hielt es für angemessen, auf das
 schöne Frankreich, das seine schönste Tochter nach
 Kopenhagen geschickt, ein Toast auszubringen.
 Auf dieses wohl gut gemeinte, aber offenbar zu
 Komplikation hin entwickelte sich eine höchst un-
 erquickliche Scene. Die Gefeierte erhob sich und
 rief mit wenig tactvoller Zurückhaltung: „Sie
 meinen doch das ganze Frankreich, Herr Baron!“
 Dies benötigten denn auch gleichwieder ein halb
 Duzend noch tactvoller Persönlichkeiten, um
 auf diese eigentlich nichtsagenden Worte hin in
 einen fanatischen Beifallssturm auszubrechen, an
 den sich das Abingen des „Taypre Landfelden“
 schloß. Um die Situation noch bezeichnender zu
 machen, ergriff nun ein Mitglied der französi-
 schen Gesandtschaft das Wort und erging sich
 in schwungvoller Weise über die alten intimen
 Beziehungen zwischen Dänemark und Frankreich
 — denen bekanntlich das letztere unter Anderem
 den Verlust Norwegens zu verdanken hat. Nun

fanb endlich der als Festordner fungierende Theaterchef es passend, die Tafel aufzuheben, weil die Begeisterung einen solchen Grad erreicht hatte, daß eine Fortsetzung unmöglich war. Diese Begebenheit, die in diesen Tagen das allgemeine Stadtgespräch bildet, wird von vielen stark gemißbilligt, allein sie ist doch sehr bezeichnend für die Stimmung einer Partei, welche noch immer hier die tonangebende ist und die noch vor Kurzem das Jhrige dazu beitrug, das Heeren- und Flottenbudget um 1 1/2 Millionen zu belassen. Wenn diese Darstellung sich bestätigt, so darf man wohl zu dem Reichsanzler die Zuversicht haben, daß er dem Herrn Baron Magnus Gelegenheit geben wird, fern von Koppenhagen darüber nachzudenken, was ein Geandter der Würde seines Landes schuldig ist.

Vom Orient.

Nagusa den 27. August. Nachrichten aus Albanien melden: Niza Pascha hatte am 24. August in Skutari mit den Chefs der albanesischen Liga eine Zusammenkunft. Letztere blieb unbeweglich. Niza Pascha wollte sie verhaften lassen. Die Einwohner befreiten jedoch die Chefs und drohten Niza Pascha mit dem Tode. Die Liga sandte 600 Mann mit Waffen nach Dulcigno. Die Einwohner Dulcigno's sind entschlossen, die Stadt in Brand zu stecken, in Falle sie gezwungen würden, Dulcigno abzutreten. In Skutari herrscht große Aufregung.

Amerika.

New-York den 27. August. Laut Nachrichten aus Kingston (Jamaika) vom 19. August hatte dort in der letzten Nacht ein verheerender Orkan gewüthet. Tausende von Menschen sind dadurch des Obdachs beraubt, die Saaten größtentheils vernichtet. Die Kanone in Kingston ist zertrübert, drei Werften fortgerissen, 8 große und 32 kleine Schiffe im Hafen geschleutert. Man hält eine Hungersnoth für bevorstehend und Unterstützung für erforderlich, um Tausende vor dem Hungertode zu retten.

Der südamerikanische Krieg ist zu Ende. Chili hat folgende Friedensbedingungen gestellt: Annexion des an der Pazifikküste gelegenen bolivianischen Territoriums; Zahlung einer Kriegsschadensabgabe von 200 Mill. Dollars seitens Perus; Befestigung von Tarapaca, bis die verlangte Summe gezahlt ist. Diese Bedingungen wurden acceptirt.

Verschiedenes.

(Kölner Dom.) Zu der Frage, was der Kölner Dom gekostet hat, bringt das Wochenblatt für Architekten und Ingenieure folgenden Beitrag: „Die Summen, die theils aus Privatmitteln, theils aus öffentlichen Mitteln seit 1821 in die Dombaukasse geflossen sind, betragen bis heute 18 Millionen Mark, die so ziemlich zu gleichen Theilen auf die Thürme und den Ausbau der Kirche selbst verwandt wurden. Diejenigen Summen, welche die früheren Jahrhunderte für das Gebäude aufbringen mußten, namentlich diejenigen Gelder, die in den kolossalen Fundamenten ruhen, sowie die zum Ankauf benachbarter Grundstücke erforderlichen Opfer ergeben mindestens einen eben so hohen Betrag, so daß der Dom heute einen Gesamtwert von 40 Millionen Mark repräsentiren wird.“

Auch eine Kritik. Von dem Fiasco des am letzten Samstag in New-York aufgeführten Stiergefechts sagt der „N.-Y. Figaro“: „Es waren nicht Ochsen, sondern Stiere, mit welchen die Stiergefechts-Jarce am Samstag aufgeführt wurde; — die Ochsen saßen im Zuschauerraum und hatten für dieses Vergnügen 1 Doll. 50 C. bis 2 Doll. bezahlt.“

Wer die Wahrheit hören will. Eine sehr nervöse, ewig kränkliche Dame sollte Bab Ems besuchen, verlangte aber von ihrem Hausarzte, daß derselbe den Emser Badearzt auf's Genaueste über ihre Krankheit instruire. Der Hausarzt gehorchte und handigte der Dame bei ihrer Abreise einen Brief an den Kurarzt ein. Unterwegs konnte die Kranke der Verlockung nicht widerstehen, den wirklichen Grund ihrer Leiden zu erfahren, und erbrach den Brief. Derselbe enthielt Folgendes: „Lieber Herr Kollege! Ich schickte Ihnen hier einen weiblichen verchro-

benen Pavian mit allen Untugenden seiner Race ausgestattet. Nehmen Sie diesen Quälgeist tüchtig ins Gebet. Sie hat eine Gesundheit wie ein Rhinoceros und einen enormen Geldbeutel.“ Die Gesellschafterin der Dame, welche das Gesicht derselben während des Lesens beobachtete, fiel in Ohnmacht.

Orden und Länder. Als Kaiser Napoleon nach dem Frieden bei Tilsit zum ersten mal durch Erfurt kam und ihm die benachbarten Fürsten auf dem dortigen Gouvernement, der ehemalige Hofstaat, die Cour machten, fragte der Held den Herzog von Gotha, der alle seine Orden, und unter ihnen auch den englischen vom blauen Hofenbande angehängt hatte: „Gew. Lieben haben viele Orden, und wieviel besitzen Sie Länder?“ „Gerade so viel, als mir Ew. Majestät lassen werden!“ war die schnelle, fluge und verbindliche Antwort des Herzogs.

Um neu gemalte oder tapezirte Zimmer schnell von dem üblen Geruch zu befreien, bringt man in ein Zimmer der fraglichen Art auf Becken mit glühenden Kohlen einige Hände voll Wachholderbeeren und verschließt dann Fenster und Thüren. Nach 24 Stunden wird jeder üble Geruch verschwunden sein. Der Dampf schadet den Tapeten durchaus nicht.

Handel und Verkehr.

Stuttgart den 25. August. [Benennung der Handels- und Gewerbestammer vom 25. August 1880.] Unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Julius Jobst gelangte u. a. zunächst das bekannte Rundschreiben des Reichsanzlers über die Beschränkung der Wechselfähigkeit auf bestimmte Berufs- und Erwerbstheorie zur Verlesung und Berathung. Der Sekretär hatte hierüber mit Rücksicht auf die ablehnenden Aeußerungen der Gewerbevereine (auch der Gewerbeverein in Baden) sprach sich in seiner letzten Zusammenkunft gegen die Beschränkung aus, das in der Hauptsache dahin ging: „Die allgemeine Wechselfähigkeit ist für das Kleingewerbe mit Rücksicht auf den Ertrags- und Gewerbetreiberverkehr wenn auch nicht ein durchaus notwendiges, so doch ein wünschenswerthes Kreditmittel. Zu ihrer Beschränkung liegt keine Veranlassung vor, da einerseits schon das Wechselgesetz hinlänglich dem Mißbrauch des Wechsels steuern wird, andererseits gerade der vorstichtige Gebrauch von Wechselfellen den Handwerker vermöge der Gewährung eines solchen Credits vor wucherischer Ausbeutung bewahrt. Die Ausschließung der Wechselfähigkeit würde also für das Kleingewerbe nicht bloß ihren Zweck der Beförderung der Kreditverhältnisse verfehlen und bloß eine überflüssige und erfolglose Bevormundung von Handel und Gewerbe darstellen, sondern müßte auch jetzt, nachdem die allgemeine Wechselfähigkeit Jahrzehnte lang besteht, nur eine Schädigung des Credits der Kleingewerbetreibenden und eine Beeinträchtigung der Zirkulationsfähigkeit des Wechsels, also unvernünftige Nachtheile gegen einen möglichen Vortheil erbringen. Abgesehen davon ist die beantragte Beschränkung des Kleingewerbes gar nicht durchführbar, da für sie eine bestimmte Grenze bei den heutigen unmerklichen Uebergängen von Handel und Gewerbe weder vermittelst der Gewerbesteuer noch durch andere Unterscheidungsmerkmale, wie die Größe der Produktion oder des Umsatzes, des Maschinenbetriebs oder der Zahl der beschäftigten Gehilfen gezogen werden kann. Der Wechsel ist an sich, wie die Geschichte des Buchens und die heutige Erfahrung selbsten, sondern bloß ein zweischneidiges Kreditmittel bei mangelnder Kenntniß und Vorsicht, gegen deren Folgen aber noch nie ein Gesetz, wirksamen Schutz verleihen konnte; er ist einem verschuldeten Handwerker gegenüber bloß das ungeliebte Kreditmittel, die Kammer erwartet daher eine Beförderung der Kreditverhältnisse des Kleingewerbes weniger von dem Antrage des Reichstags, als von einer allgemeinen Aufklärung weiterer Kreise über den Gebrauch des Wechsels.

sowie über den Dienst der landwirthschaftlichen und Gewerbebanken, und verbindet deshalb, einem Ergänzungsantrag entsprechend, mit dem obigen negativen Beschlusse das Ersuchen an die K. Centralstelle, dieselbe möge als Leiterin an der Fortbildungsschulen auf eine solche allgemeine Belehrung hinarbeiten.“ Nach längerer Debatte traten die anwesenden Mitglieder mit allen gegen 1 Stimme obigen Ausföhrungen bei. — Einen weiteren Gegenstand bildeten die Vorstellungen der Tabaksinteressenten gegen die Manipulation der Straßburger Manufaktur. Dasselbe sei nicht nur eines so großen Staatsindustriestablißements unwürdig, sondern bilde in der That eine höchst gefährliche Konkurrenz für die Privatindustrie. Die Kammer richtete daher an die K. Centralstelle das Ersuchen, dem mit ungleichen Waffen geföhrten Konkurrenzkampf der Straßburger Tabakmanufaktur, namentlich dem direkten Detailverkauf an Private, kräftig entgegenzuwirken. — Zum Schlusse wurde noch von Herrn Frank und dem Sekretär über die Deligirtenkonferenz deutscher Handelskammern vom 10. v. M. in Mannheim Bericht erstattet, sowie der Beschluß gefaßt, zu der am 13. f. M. in Crailsheim stattfindenden Wanderversammlung wirt. Gewerbevereine den Sekretär abzuordnen. (S. M.)

Stuttgart. (Luchmesse und Wollmarkt.) Die diesjährige Messe wurde wie fern in der städtischen Turnhalle und Umgebung in der Fest- und Seidenstraße abgehalten. Im Vorjahr waren 194, heuer 172 Käufer vertreten. Diefelben brachten zur Messe, in die Halle: Luch, Buffin u. 4.600 Stück im Werth von 424.000 M. gegen 5500 Stück im Werth von 485.000 M. im Vorjahr; in die Buden: Luch, Buffin, Planelle u. 5.800 Stück im Werth von 339.800 M. gegen 6300 Stück im Werth von 345.000 M. im Vorjahr. (In der Halle waren außerdem diesjährig wieder vertreten: feinerer Planelle, Filze und konfektionierte Filzröcke; in den Buden: Strickgarn, Unterhosen, Unterjacken.) Der Umsatz betragt heuer in der Halle: 2850 Stück = 261.000 M. gegen 2700 Stück = 243.500 M. fern; in den Buden: 3975 Stück = 218.950 M. gegen 3400 Stück = 170.000 M. im Vorjahr; die Preise haben sich gegen fern etwas gehoben und war der Wechselferkehr dem Vorjahr gegenüber unter der Gunst der Witterung ein ziemlich belebter. — Dem Wollmarkt wurden zugeführt: 12.500 Pfund Schafwolle, Preis 127—170 M. pro Ctr. gegen 17.592 Pfund zum Preis von 73 bis 150 M. im Vorjahr. (S. M.)

Fruchtpreise. Kernen 11 M. 20 Pf. Dinkel 7 M. 75 Pf. Haber 5 M. 62 Pf. Ferner per Simer: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linfen — M. — Pf. Weischforn — M. — Pf.

Goldkurs vom 28. August.

| | |
|----------------------|----------|
| 20 Frankenstücke | 16 18—22 |
| Englische Sovereigns | 20 38—42 |
| Russische Imperiales | 16 71—76 |
| Dollars in Gold | 4 21—23 |
| Dukaten | 9 58—63 |

Frankfurter Bank-Diskonte 4% Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienst der Parochie Badenang am Mittwoch den 1. September Dörfelamshöhe Opfer für den Kinderrettungs-Verein Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Detinger von Nietenau.

Gestorben den 28. d. M.: Ludwig Bedt, Bäcker hier, ledig, 55 Jahre alt, an Lungenseiden. Beerdigung am 30. d. M., Nachm. 3 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badenang.

Nr. 104

Donnerstag den 2. September 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badenang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badenang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einfache Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badenang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten

für den Monat **September** werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Zeugen-Vorladung.

In der mit Haft verbundenen Untersuchungssache gegen Jakob Teufel von Neuntirch wegen Nothzucht ist als Zeugin zu vernehmen die 15 Jahre alte **Mofine Klopfer** von Allmersbach O. L. Badenang, welche sich mit unbekanntem Aufenthaltsort bettelt, wahrscheinlich im Oberamt Badenang und den benachbarten Oberämtern, herumtreibt. Derselben ist im Betretungsfalle zu eröffnen, daß sie sich zum Zweck ihrer Vernehmung unverweilt bei dem Unterzeichneten einzufinden hat. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben Kaufmann Schlehner und Schneider Ruff, Brandvers.-Anschl. 2060 M. sowie: Eine larnige Scheuer mit Stallung in der Scheuerrgasse, neben Metzger Jung und Kaufmann Schlehner, Brandvers.-Anschl. 1885 M. **Noch nicht angekauft.** Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 1. Sept. 1880. Rathschreiber Kugler.

Jahrsiz-Verkauf.

Am **Samstag den 4. Sept. d. J.**, von Vormittags 8 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete vor dem Hause der Frau Kaufmann Stütz Witwe hier verschiedene zur Konturmasse des Gottlieb Festerle von Unterbrüden gehörige Gegenstände, worunter insbesondere:

- ca. 30 Pfd. semmelreukener Hanf, einige Bettstücke, 1 Commode, 1 neue Bettlade, 1 Kinderbettlade, 1 aufgemachter Leiterwagen, 1 kleinerer Wagen, 1 Gestell zu 1 Bernerwägel, 1 Sammt Stg, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Schiebkarren, 1 Partise Schafsurden, Umläufe, Rausen, 1 Weinbütte, 1 Kühlstange mit kupfernem Cylindrer u. Rohr, 1 kupferne Brennschöpfe, 1 kupferne Kuppel, 1 ältere Futterfahndmaschine, einige Stücke eichenes Holz, verschiedene allgemeiner Hausrath; Nachmittags 1 Uhr: 1 Kuh, 1 Pferd und 1 vollständiges Pferdesgeschirr. Siezu werten Liebhaber eingeladen. Den 28. August 1880. Konturmasse-Verwalter Notariatsbevrerter Löffle.

Schafweide-Verpachtung.

Am **Montag den 6. Sept. d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafweide von Michael 1880 bis Neujahr 1881 im Hause des Anwalts verpachtet, wozu Liebhaber einladet das Anwaltsamt.

Kameralamt Weinsberg u. Bezirksbauamt Heilbronn.

Der Verkauf der **alten Pfarrgebäulichkeiten auf den Abbruch**

und zwar des zweistöckigen Wohnhauses mit angebautem Schweinestall, 12 m und 9 m breit, und des Waschhauses mit Badofen, je 4 m lang und breit, findet am **Dienstag den 7. d. M., Vormittags 9 Uhr**, auf dem dortigen Rathhause unter günstigen Zahlungsbedingungen statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.

Friedrich Bäuerle, Tuchmachers Wittve dahier bringt am **Samstag den 4. Sept. d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben Kaufmann Schlehner und Schneider Ruff, Brandvers.-Anschl. 2060 M. sowie: Eine larnige Scheuer mit Stallung in der Scheuerrgasse, neben Metzger Jung und Kaufmann Schlehner, Brandvers.-Anschl. 1885 M. **Noch nicht angekauft.** Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 1. Sept. 1880. Rathschreiber Kugler.

Siegenchaftsverkauf.

Carl Kübler, Weber dahier, verkauft am **Samstag den 4. Sept. 1880**, Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus sammt Stallung in der obren Vorstadt, neben dem Weg und Spinner Breuninger. Brandvers.-Anschlag 780 M. Angekauft um 900 M. 31 a 70 qm P.-Nr. 2775 Mder im Heiligengrund, neben David Klopfer und Bäder Gottlieb Bedt. **Noch nicht angekauft.** Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 1. Sept. 1880. Rathschreiber Kugler.

Rothein

Einen halben Morgen **hohen Klee** auf der Schönhalderhöhe hat zu verpachten **Claus, Olfar.**

Siebersbach.

24 Stück **Sopsenhürdchen** verschiedener Größe verkauft billig **Karl Föll.**

Tüchtige Erdarbeiter, Steinschläger, Kollirer, Maurer & Steinhauer

findet dauernde Arbeitbeschäftigung an der **Bahnhofserweiterung Gaildorf.** **J. Sturm, Bauunternehmer.**

Anlehen

gegen Pfandsicherheit in Beträgen von 500 M. an geben täglich ab, ebenso übernehmen **Haus- und Güterzieler** stets in allen Beträgen **Joos & Ströbel, Heilbronn.**

Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wovon mindestens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden. **Ludwigsburg. G. Pailer.**

Papeten

neueste Muster, ungläublich billig; Mustertarten versehen auf Wunsch franko und unsonst. **Aber nicht an Tapezierer**, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese ungläublich billigen Preise noch Rabatt bewilligen zu können, Tapezierer aber angewohnt sind, hohe Prozente zu genießen. **Bonner Jahnfabrik Bonn.**

Kellerplatz

Einen geräumigen verpacktet **Sattler Kayser.**

Spizherhund

Unterzeichnetem ist am 25. August ein gefleckter Farbe zugelauften und kann gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden. **Wilhelm Nieger.**

Liegen geblieben

in einem Eisenbahnwagen Mittwoch den 25. August Abends in dem Zug von Marbach nach Badenang eine **Reisetasche** von schwarzem Glanzleder an grünem Band, vorn mit rothen Blumen in schwarzem Stramin genäht. Dieselbe sollte gegen eine gute Belohnung dem Eigenthümer zurückgegeben werden **postlagernd Großbottwar.**

Badenang. Viktualien-Preise

vom 1. September 1880

| | |
|-------------------------|--------------|
| 2 Kilo weißes Brod | 56 |
| 2 Kilo schwarzes Brod | 45—48 |
| 500 Gramm Ochsenfleisch | 45—50 |
| " Schweinefleisch | 60 |
| " Kalbfleisch | 50 |
| " Kuhfleisch | 40 |
| " Hammelfleisch | 45—50 |
| " Butter | 80—90 |
| " Schweineschmalz | 80—86 |
| 1 Liter Milch | 12—13 |
| 1 Eier 2 Stück | 9—10 |
| 1 Eier Kartoffel | ca. 1 M. 50 |
| 1 Milchschwein, 1 Paar | 34—38 |
| Kornstroh, per Ctr | 1 M.—1 M. 10 |
| heu | 2 M.—2 M. 50 |